

Gemeinde Wickede (Ruhr)

Der Bürgermeister

Kraft für die Zeitenwende

Begrüßungsansprache zum Jahresempfang im Bürgerhaus am 23.2.2023

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste von auswärts, liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus Wickede, Echthausen, Wimbern, Wiehagen und Schlückingen.



Mit einer kleinen musikalischen Foto-reise haben wir uns eingestimmt, wie schön es ist, unter dem guten Dach von Natur und Landschaft unserer Heimatgemeinde zu leben. Um das gute Dach des sozialen Miteinanders geht es an einem Abend wie heute. Anlass für das Motto „Unter einem guten Dach“ ist, dass wir in wenigen Tagen beginnen, für dieses Bürgerhaus ein neues gutes Dach und manches

mehr zu bauen. Wir wollen – und wir müssen - dafür sorgen, dass dieses für uns ganz wichtige Gebäude für Begegnung und Weiterbildung, für Theater und Musik, für politische Beratungen und lebende Partys zukunftsfest bleibt und noch attraktiver wird.

Es ist 1120 Tage her, dass wir am 10. Januar 2020 hier zum Jahresempfang zusammen gekommen sind. Und wir schauten zurück auf den großen Gemeindegeburtstag 50 Jahre Wickede (Ruhr) in 2019 und das Jubiläum 150 Jahre Eisenbahn bei uns im Jahr 2020. Die Einladungskarte zum Jahresempfang zeigte ein Lokomotive und stolze Eisenbahner und Passagiere vor dem Wickeder Bahnhofgebäude.

Wir haben im Januar 2020 reflektiert, dass für die Menschen auf diesem Foto damals nicht vorstellbar war, wie dramatisch sich ihre Welt schon bald mit dem 1. Weltkrieg verändern sollte. Und ging es uns vor 1120 Tagen nicht ähnlich?



Die Coronapandemie hat die Welt, wie wir sie kannten, teilweise stillgelegt und uns als Gesellschaft aufgewühlt und verändert. Wir sehen spüren immer sichtbarer Folgen des Klimawandels: Denken Sie an die verheerende Flut in Pakistan mit neun Millionen obdachlosen Menschen. Schauen wir auf unsere kahlen Wälder. Und heute, am 24. Februar 2023, müssen wir fassungslos feststellen, dass sich seit genau einem Jahr grauam wiederholt, was uns am Wenigsten vorstellbar war: Krieg in Europa. Der Überfall eines Landes auf einen Nachbarstaat. Tod und Leid, wie wir sie von Schlachtfeldern von Verdun kennen, ereignen sich heute in Bachmut und anderen Orten in der Ukraine.

Wie einmal Historiker politische Entwicklungen vor diesem Krieg beurteilen werden, wissen

wir nicht. Es ist auch für den zentralen Aspekt belanglos: Für einen brutalen Angriffskrieg und Unterdrückungsfeldzug gegen ein Volk, das nach Freiheit, Aufbruch und Zukunft in Europa strebt, gibt es nie eine Rechtfertigung. Er ist ein Verbrechen. Unser Mitgefühl gilt den unschuldigen Opfern auf beiden Seiten. Unsere Solidarität gilt den Überfallenen. [...]

Das Wort des Jahres 2022 hieß: „Zeitenwende“. Bundeskanzler Olaf Scholz prägte damit vor einem Jahr in seiner Regierungserklärung zum Überfall Russlands auf die Ukraine unser Gegenwartsgefühl.

Der Begriff ist nicht neu. Aber wir nehmen ihn aktuell als besonders eindringlich wahr. Wieso? Weil eine Zeitenwende eigentlich immer rückblickend erkannt wird. Dieses Mal empfinden wir uns aber unmittelbar und bewusst als Beteiligte und Betroffene, mal handelnd, mal ausgeliefert.

Wir sind eine Gemeinde, die heute rund 600 Menschen auf der Flucht ein gutes Dach, eine Heimat bietet. Damit leben wir in persönlicher Nachbarschaft mit den Opfern von Krieg und Vertreibung, von Unterdrückung und Not in vielen Ländern der Erde. Dass diese Hilfe möglich ist, verdanken wir unserer Wirtschaftskraft. Zugleich spüren wir als Industriestandort existenziell, wie stark Arbeitsplätze vom Energiefluss abhängig sind. Wir sehen Beschäftigung und Sozialprodukt von abgerissenen Lieferketten und internationalen Krisenherden bedroht.

Hohe Inflation, nicht nur für Gas- und Strompreise, bedeuten für viele Haushalte große Sorgen.

Als Gemeinde, die 2023 den 80. Jahrestag ihrer dunkelsten Nacht, der Möhneflutkatastrophe nach dem Bombenangriff auf die Talsperre begeht, fühlen wir uns besonderer Weise dem Frieden verpflichtet.

Das Wort von der Zeitenwende hilft, irgendwie zu fassen zu bekommen, was uns aufwühlt und verunsichert. Zeitenwende ist zugleich ein Begriff, der uns auffordert, zu bedenken, worauf es jetzt ankommt.

Wörtlich heißt es in der Rede des Bundeskanzlers:



„Wir erleben eine *Zeitenwende*. Und das bedeutet: Die Welt danach ist nicht mehr dieselbe

wie die Welt davor. Im Kern geht es um die Frage, ob Macht das Recht brechen darf oder ob wir die Kraft aufbringen, Kriegstreibern wie Putin Grenzen zu setzen. Das setzt eigene Stärke voraus“. (Zitat Ende)

Vor uns steht die Frage: Was kann unser Beitrag sein in Wickede (Ruhr), unser Land stark zu machen? Aus welchen Quellen können wir dafür Kraft schöpfen? Dazu möchte ich Ihnen aus meiner Erfahrung und Perspektive als Bürgermeister einige Antworten anbieten. Diese Antworten decken sich – natürlich nicht zufällig - mit ihren Anfangsbuchstaben mit dem Wort der Zeitenwende.

Ein Z wie Zuversicht. Sie, liebe Gäste, liebe Wickederinnen und Wickeder, Sie machen mich zuversichtlich.

Sie sind heute abend hier und unterstreichen mit Ihrer Teilnahme am Jahresempfang für Wickede (Ruhr) persönlich sowie als Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeinschaften, Wirtschaft und Politik: Ihnen liegt diese Gemeinde am Herzen. Zuversichtlich macht mich die konstruktive Zusammenarbeit in unserem Gemeinderat. Ein Ausdruck ist dafür unser Zukunftsplan oder das einstimmige Jahr zum Haushalt 2023 mit seinen großen Investitionen. Zuversichtlich macht mich, dass sich viele junge Familien dafür entschieden haben und entscheiden, hier heimisch zu werden. Jede neue Haustür ist ja ein „Ja“ zu einer Zukunft in und für Wickede (Ruhr).

Als zweites folgt ein **E wie ehrenamtliches Engagement**. Menschen im Ehrenamt sind die sozialen Herzkammern unserer Gemeinde. Das sind die zahlreichen Gemeinschaften, in die sich zahlreiche Menschen in unserem Ort einbringen. Das sind Übungsstunden und Vorstandssitzungen, Ideen und Aktionen, viele unzählige Dienste und Verdienste, die aufzuzählen jeden Rahmen sprengen würde. Dafür sage ich Ihnen und Ihren Gemeinschaften herzlichen Dank.

Der dritte Buchstabe im Wort Zeitenwende ist ein I. Er steht für mich hier für Industrie - und für Innovation. Wir sind Industriegemeinde - und wollen es bleiben. Der Bestand unserer Industrie- und Handwerksbetriebe, aber auch von Handel und Dienstleistungen ist das Fundament auch für die Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde. Ich finde faszinierend, was bei uns mit über 4000 gewerblichen Arbeitsplätzen produziert und teilweise weltweit exportiert wird. Ich erlebe bei meinen Betriebsbesuch, wie innovativ gedacht und gehandelt wird, um Produkte zu verbessern, um mit weniger Energie- und Materialeinsatz produktiv zu sein. Auch in der Politik denken und handeln wir innovativ – mit dem gemeinsamen Stadtwerk für Fröndenberg und Wickede sowie als europäische LEADER-Region mit unseren Nachbarn. Neue Ideen schaffen im Sozialen neue Verbindungen, zum Beispiel von Ehrenamt und Einzelhandel mit der „Stillen Stunde“ zum reizarmen Einkaufen.

Als Viertes kommt **ein T - wie Toleranz und Tradition**. Wir in Wickede können beides. Wir sind an Fläche nur 25 Quadratkilometer groß, also klein. Fröndenberg und Ense sind mehr als doppelt so groß. Wir sind eine der flächenkleinsten Gemeinden in Nordrhein-Westfalen. Und wir leben als Menschen aus rund 80 Nationen zusammen. Es ist und bleibt friedlich, und das muss auch so bleiben.

Zum inneren Frieden und zum Zuhause-Gefühl gehören Wurzeln und Beständigkeit. Darum lieben und leben wir unsere Traditionen. Wir lieben und leben sie unter anderem als Brauchtum, in Festen und Gemeinschaften – vom Heimatabend bis zum Winterschützenfest. Und weil wir den Kern dieser Traditionen bewahren wollen, sind wir offen dafür, ihre Formen zu verändern. Das passiert gerade an vielen Stellen, beispielweise in unseren Schützenbruderschaften, die sich nun auch für Frauen öffnen – und das finde ich richtig und wertvoll.

An fünfter Stelle in Zeitenwende steht **wieder ein E: Das steht für mich für Entschlusskraft.** Damit haben wir haben seit dem letzten Jahresempfang 2020 viel bewegt – trotz und während der Coronapandemie. Ein paar Beispiele – vorwiegend sind das hier sichtbare Bau-Investitionen - möchte ich nennen: Der neue Kunstrasenplatz im Ohl. Der neue Mittelbau der Melanchthonschule. Die Medienausstattung unserer Schulen. Der Bikepark. Große Straßensanierungen auf Hövel-, Nord- und Kapellenstraße. Der Hochwasserschutz mit Mauer und Deichstraße an der Ruhr.

Fast täglich – liebe Wickederinnen und Wickeder – lesen Sie in der Zeitung, in welchem Dorf einer Nachbargemeinde demnächst Glasfaser kommen soll. Dieses Kapitel von Zukunftsaufgaben haben wir in Wickede (Ruhr) schon seit einiger Zeit erfolgreich erledigt. Jetzt liegen weitere großen Aufgaben liegen vor uns, die uns viel Entschlusskraft und Energie abverlangen werden: Die Unterbringung von Flüchtlingen und ihre Integration ist die aktuell größte.

Dann kommt ein N - für die Nachhaltigkeit. Wir spüren Klimaveränderungen auch bei uns. Wir forsten unsere Wälder klimagerecht auf – im Privat- und Kommunalwald. Wir machen die Ruhr weiter offen für mehr Artenreichtum und lebendige Uferlandschaften. Und anschließend für attraktive Erholung und Freizeit am Fluss. Wir sorgen für Energieeffizienz - bei unserer Straßenbeleuchtung und in den Gebäuden der Gemeinde. Mit unserem kommunalen Programm für Solarenergie, Gründächer und Zisternen haben wir viele private Projekte angestoßen. Über 150 Förderungen wurden seit letztem Sommer bewilligt bzw. ausgereicht. Aus der Klimawerkstatt erhoffe ich weitere Impulse.

Der Buchstabe W im Wort Zeitenwende soll hier für Werte stehen. Die werden bei uns gelebt. Als Begegnung der Generationen. Wie im Projekt „Jung lehrt alt“ des Seniorenforums. Schon acht Mal haben hier Jugendliche mit älteren Menschen ihr Wissen geteilt, souverän mit Handy oder Tablet umzugehen. Werte leben, das sind die Trainings für Respekt und Fairness mit den Streitschlichtern an unseren Schulen. Werte leben heißt, sich Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten und Jugendarbeit zuzuwenden. Werte leben heißt, sich um Bedürftige kümmern wie in Pflegediensten und im Einsatz für Inklusion, wie beim Spielplatzprojekt des TuS Echthausen, dem 3. Preisträger beim Heimatpreis 2022. Werte leben heißt, gleiche Rechte für Frauen und Männer vertreten – ein zentrales Anliegen im bald startenden Frauenmärz. Werte leben passiert als Solidarität in vielfältigen Hilfs- und Beratungsangeboten: Der Wickeder Teller. Der Marktkauf (Diakonie und Caritaskonferenzen sind damit 1. Preisträger des Heimatpreises 2022 geworden). Der Marktbus. Die Taschengeldbörse. Das Reparaturcafe. Seniorennachmittage. Benefizkonzerte. Oder jetzt die große Aktion unserer türkische-deutsche Gemeinschaft für die Erdbebenopfer.

Werte und **Ehrlichkeit** gehören zusammen. So passt es gut, das im Wort Zeitenwende auf das W noch mal ein E kommt. E wie Ehrlichkeit. Politisch ehrlich sein heißt heute klar zu sagen: Wir werden bei dem, was wir uns für Wickede wünschen, für wichtig halten und uns vornehmen, auch Abstriche machen müssen. Mindestens, was zeitliche Ziele für die Umsetzung betrifft. Wir werden uns unbequemen Wirklichkeiten stellen müssen, was den finanziellen Aufwand dafür angeht, nötige Aufgaben und Arbeiten zu erledigen. Wo Erschließung beginnen soll, wie auf der Mannesmannbrache. Wo Erweiterung kommen muss, wie für mehr Ganztagschulplätze an der Engelhardschule. Wo Ersatz kommen muss, wie bei Rad- und Gehwegbrücke nach Echthausen.

Dafür haben wir aber auch ehrlich ein gutes Stück finanziell vorgesorgt. Mit einer Ausgleichsrücklage, die von 0 Euro in 2014 auf 12 Mio. Euro in 2022 gewachsen. Wir konnten Schulden vermindern in den jüngsten Jahren, zuletzt 1,7 Mio. Euro in 2022.

Wir sind ein Land. Wir funktionieren nur miteinander. Ehrlich gesagt stört mich, dass Politik in Bund und Land manchmal noch Dinge verspricht, die wir in unseren Städten und Gemeinden (so) nicht mehr werden einlösen können. Wir werden für viele soziale und technische Aufgaben in Zukunft weniger Menschen haben, tun aber bei manchen Vorgaben und Zielen so, als würden es mehr. Es ist ehrlich bedenklich, dass Rahmenbedingungen für unsere Aufgaben als Gemeinde oft komplizierter als einfacher werden. Und ich weiß, dass dies im Ehrenamt, in Unternehmen und sozialen Einrichtungen ebenso erlebt wird.

Das nächste N nehme ich jetzt für Nachbarschaft: Sie wird an so vielen Stellen in Wickede (Ruhr) gelebt. Nachbarn sorgen für Hilfe und Sicherheit. Gute Nachbarschaft verbindet Menschen. Ein Preisträger des Heimatpreises 2022 ist eine Nachbarschafts-Initiative. Sie hat für Neubürger einen „Stangenabend zum Schützenfest“ im Neubaugebiet Chaussee organisiert. Stimmungsvolle Beispiele für Nachbarschaft sind für mich der lebendige Adventskalender in Echthausen oder das Maifest in Schlückingen – und ebenso die Aktionen unserer Dorfvereine in Wimbern und Wiehagen.

Fast zum Schluss kommt ein D. Ein D wie Dankbarkeit. Ich bin überzeugt, wir haben bei uns manches zu kritisieren und können Einiges verbessern. Daran arbeiten wir in der Gemeindeverwaltung mit viel Tatkraft und dafür setzte ich mich ein. Aber bei uns fallen keine Bomben. Bei uns herrscht keine Hungersnot. Bei uns bricht nicht die Erde auf und reißt Häuser, Menschen und ihre Träume in den Abgrund und Tod. Wir leben – trotz einem Krieg in Europa – hier in Frieden. Mit dem deutschen Pass öffnet sich für uns jedes Land der Erde. Unsere Währung wird überall akzeptiert. Selbst wer sich uneinsichtig und ungeimpft auf dem Höhepunkt der Coronapandemie infizierte, konnte darauf bauen, vom Rettungsdienst in irgendeiner freien Klinik befördert zu werden. Es gibt Bürgergeld, Kindergeld und Wohngeld. Bei uns – also in Berlin - werden Wahlen nicht gefälscht, sondern verbaselt, aber dann wenigstens ordentlich wiederholt. Und wer laut über die Politik der fünf Parteien im Wickeder Rat oder über die Verwaltung im Rathaus schimpft, bekommt Platz dafür in den Leserbriefspalten der Zeitung - - und nicht in einem Straflager oder Folterkeller. Dafür und für vieles mehr können wir sehr dankbar sein. Es ist eine positive Ausnahmesituation, wenn wir uns ehrlich in der Welt umschaun. Das alles gibt es, weil wir in einer Demokratie leben. Demokratie aber ist nur lebendig, wenn wir im Dialog bleiben.

Das Wort **Zeitenwende** schließt mit einem **E**. Dieses **E** steht für mich nun für **Empathie**. Empathie bedeutet, sein Herz und seinen Ort für Menschen zu öffnen. Das passiert oft ganz still, zum Beispiel in kirchlicher Seelsorge oder in Kameradschaft im Verein. Es passiert greifbar. Zum Beispiel dort, wo Wohnungsgeber, ehrenamtliche Mentoren, Dolmetscherinnen, Arbeitgeber, Vereine und Verwaltungskräfte sich einbringen, Flüchtlinge aufzunehmen und ihnen eine gute Ankunft möglich zu machen.

Vereine, Kirchengemeinden und andere Gemeinschaften engagieren sich für Hilfe vor Bedürftige am Ort – wie mit der Aktion Weihnachtspäckchen – und international, wie mit dem Missionsbasar in Echthausen.

Gehen wir empathisch, also einfühlsam und respektvoll miteinander um, können wir viel erreichen. Das **E** für Empathie berührt sich dann mit dem **E** von Entdecken: Entdecken wir miteinander, was in uns steckt.



So, liebe Wickederinnen und Wickeder, sehr geehrte Gäste und Freunde, buchstabiere ich „Zeitenwende“. Diese Eindrücke sind meine Antworten auf die Frage, woher wir Quellen für Kraft finden, die wir in dieser Zeit der Umbrüche brauchen, um unseren Ort und unser Land stark zu machen: **Zuversicht. Ehrenamt. Industrie. Toleranz. Entschlusskraft. Nachhaltigkeit. Werte. Ehrlichkeit. Nachbarschaft. Dankbarkeit. Empathie.** Wasser. Weite. Wohnen. Wirtschaft. Wandel und Wir-Gefühl, die im großen W unseres Logos stecken, kennen Sie schon. Und diese Begriffe decken sicher noch nicht alles, was in uns steckt ab.

In einer Zeitenwende zu leben, sie zu gestalten, ist eine Aufgabe, die uns noch sehr viel abverlangen wird. Aber sie ist mit dem, was in uns steckt, nichts, was uns ängstigen muss. Wir haben mit dem, was wir sind, ein großes Potenzial für eine gute Zukunft - auch in komplizierten, ja selbst in schweren Zeiten, wenn sie denn kommen.

Darauf baue und vertraue ich fest. Und ich bitte Sie – jede und jeden - herzlich, auch im Namen unseres Gemeinderates, sich weiterhin dafür einzusetzen. Dann und mit Gottes Segen können wir hoffnungsfroh für Wickedede sein – 2023 und darüber hinaus.